

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Gratis:

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Deutsche Mode und Handarbeit“.

K. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 86.

Donnerstag, den 28. Oktober 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 27. Oktober.

*— Die am Sonntag abend stattgefundene Hohenzollernfeier des „Gemischten Chores Liederkränzchen“ war eine wohlgelungene. Der Saal war vollbesetzt. Auch unsere verwundeten Soldaten waren der Einladung gefolgt. Nachdem die Jugendkapelle unter der Leitung des Herrn Käz mit dem Hohenzollernmarsch die Unterhaltung eröffnet hatte, sprach die Schülerin Liselotte Heinlein mit rührender Empfindung ein Gebet für unser Kaiserhaus. Dann folgten die gemischten Chöre „Hymne“ und „Gebet um Frieden“. Sie wurden, obwohl der Verein z. Zt. auch schwach ist, sicher und vortrefflich gesungen. Dann sprach Fr. Georgine Mänz mit tiefer Empfindung einen Vorspruch „Du Adlerland“ v. Fontane. Fr. Heine und Herr Cholwing erfreuten durch zwei Geigenduetts. Die Künstlerin und der Künstler spielten so farbenreich und gefühlvoll, daß ihnen rauschender Beifall gependet und sie zu einer Zugabe gezwungen wurden. Herr Cholwing zeigte sich als hervorragender Geigenkünstler noch durch den Vortrag von Verdis „Il Trovatore“. Er spielte dies Tonstück mit Wucht und Glanz, sodaß ein nachhaltiger Eindruck auf die Zuhörerschaft nicht ausblieb. Beiden Künstlern sei besonders für ihre gütige Mitwirkung gedankt. Fr. Anna Engeroth vom Liebenbach enterte für ihre prächtigen Lieder „Die drei Blutstropfen“ und „Sieg“ große und wohlverdiente Anerkennung. Herr Prödel sang das Volkslied „Mahnung“, das alle Zuhörer tief bewegte. Wir lassen die Worte des Liedes hier folgen:

Nun schweige ein Jeder von seinem Leid
Und noch so tiefer Not.
Sind wir nicht alle zum Opfern bereit
Und zu dem Tod?
Eins steht groß in den Himmel gebrannt:
Alles, alles darf untergehn!
Deutschland, mein Kinder- und Vaterland,
Deutschland muß bestehen.

Die Schülerinnen Marie Blackert, Elisabeth Mänz, Anna Schneider und Auguste Kofz trugen vaterländische Gedichte vor, die beifällig aufgenommen wurden. Eine Glanznummer des Abends war das Festspiel „Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone“, vorgetragen von den Schulkindern Elisabeth Zimmer, Gertrud Giesler, Dina Hüther, Anna Werner, Walter Lepper, Otto Thomas, Franz Gumbach, Heinrich Mänz. Starke Beifall belohnte die Kinder für ihre trefflichen Leistungen. Auch die Jugendkapelle zeigte durch verschiedene Musikstücke, daß sie Fortschritte in der Spielkunst gemacht hat. Ausgezeichnet wurde das Stück „Erinnerung an 1870/71“ gespielt. Mit dem Gesang des Liedes „Wir halten durch“ wurde die Unterhaltung geschlossen. In so einfachem Rahmen sich dem Ernst der Zeit entsprechend auch der Abend bewegte, so reich befriedigt hat er alle Teilnehmer.

*— Gestern Abend wurde der Unterricht in der Fortbildungsschule wieder aufgenommen. In einer herzlichen Ansprache an die Schüler entwarf Herr Hauptlehrer Frischkorn ein Bild von dem gegenwärtig noch tobenden Weltkrieg. Er gedachte der großen Taten unseres herrlichen Heeres, aber auch der großen Opfer unseres Volkes. Er gedachte weiter des Heldentodes eines früheren Fortbildungsschülers, des Georg Stange, gebürtig aus Bischhausen, der stets ein strebsamer und gewissenhafter Schüler und jedem ein Vorbild gewesen sei. Er gedachte auch der vielen blutigen Opfer unserer Stadt. Das Andenken aller dieser gefallenen Helden wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Dann hob Herr Frischkorn noch die großen Verdienste des Hohenzollerngeschlechts um unser Vaterland hervor. Mit einem Hoch auf unsern Kaiser schloß er seine warme Ansprache. Dann wurden den Schülern noch die Erlasse des Kommandierenden Generals

v. Haugwitz an die Jugendlichen und deren Eltern bekannt gegeben und die Befolgung dieser Ermahnungen eindringlich ans Herz gelegt. 45 Schüler besuchten die Schule.

*— Ein soeben erschienener Erlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe regelt die Befreiung der gewerblichen Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter vom Besuch der Fortbildungsschulen wegen Benötigung der Schulpflichtigen im Betriebe. Grundsätzlich sollen hinfert nur noch Verurlaubungen statthaft sein, wenn die Schulpflichtigen mit Heeresarbeiten beschäftigt werden und wenn infolge des Schulbesuches der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter der Betrieb nicht aufrecht erhalten werden kann.

*— Erweiterung der Metallbeschlagnahme (Nickel) Die bestehende Verordnung (M. 1/4. 15. R. R. A.) über Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 1. Mai 1915, die sich nur an Gewerbe- und Handeltreibende (nicht an Privatpersonen) wendet, und die auf den bei allen Postanstalten I. und II. Klasse erhältlichen „Melde-scheinen für Metalle“ abgedruckt ist, wurde zum ersten Mal am 14. August 1915 durch eine Nachtragsverfügung (M. 5347/7 15. R. R. A.) in Bezug auf Aluminium in Fertigfabrikaten ergänzt und erweitert. Jetzt hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine neue Nachtragsverordnung (Nr. M. 1020/9. 15. R. R. A.), die mit dem 5. November 1915 in Wirkung tritt, die Verwendung von Nickel, das in der Hauptverfügung (M. 1/4. 15. R. R. A.) unter den Klassen 12 und 13 aufgeführt ist (vergl. Melde-scheine) weiter einzuschränken. Es ist von jetzt ab verboten, Nickel nach den Bestimmungen des § 6 b Ziffer 1—4 der Hauptverfügung zu Kriegslieferungen im eigenen oder fremden Betriebe, zu notwendigen Ausbesserungen in einem mit Kriegslieferungen beschäftigten Betriebe oder zur Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes zu verwenden. Vielmehr ist für jede Verwendung aus beschlagnahmten Nickelvorräten eine besondere Freigabe erforderlich, die auf dem vorgeschriebenen Vordruck bei der Sektion M. der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S. W. 48, verlängerte Hedemannstraße 9/10, beantragt werden muß. Daneben bleibt zulässig die Veräußerung von Nickel an die Kriegsmetall-Aktiengesellschaft und ferner die Ablieferung der von der Verordnung (Nr. M. 325/7. 15. R. R. A.) über „Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel“ betroffenen Gegenständen (Haushaltungsgegenstände) an die kommunalen Sammelstellen.

g **Rotenburg.** Die Höchstpreise für Butter betragen in unserm Kreise 2,40 Mk. für beste Süßrahmbutter, 1,80 Mk. für Bauernbutter.

g **Corbach.** Beim Aufspringen auf den nach Warburg fahrenden Zug geriet am Sonnabend ein älterer Herr aus Barmen, der von Wildungen gekommen war, unter den Zug und wurde totgefahren.

Cassel. Das Schwurgericht verhandelte am Dienstag unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Arbeiter Georg Förtich aus Frizlar (geb. zu Schney in Bayern) wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Nach teilweisem Geständnis des Angeklagten bejahten die Geschworenen die Schuldfragen unter Versagung mildernder Umstände und wurde der Angeklagte zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

n **Cassel.** Der Romanschriftsteller Horst Bodemer auf Schloßgut bei Obermöllrich (Kr. Frizlar) wurde Montag nach langwieriger Verhandlung von der Strafkammer I wegen Beleidigung eines hohen bayerischen Offiziers, erblickt in mehreren Eingaben an hohe bayerische Stellen, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

a **Brilon.** Hier hat der Landrat an Höchstpreisen festgesetzt: für beste Molkereibutter 2,10 Mk., für Bauernbutter 1,70 Mk. für das Pfund.

g **Northeim.** Der Kreisaußschuß für unsern Kreis gibt an minderbemittelte Einwohner unserer Stadt kleinere Mengen ausländische Meiereibutter ab. Der Preis beträgt 1,50 Mk. für das Pfund.

Schmalkalden. Am Mittwoch erfolgte hier der Einmarsch des Landwehr-Ersatz-Batl. Nr. 82, das nunmehr Schmalkalden als neuen Garnisonort erhalten hat.

Erfurt. Der 14jährige Realschüler Günther Gräfe aus Götting, der mit einem seiner Schulkameraden in Streit geraten war und ihn geschlagen hatte, ließ sich vom Zuge überfahren.

Letzte Nachrichten.

WB **Großes Hauptquartier, 26. Oktober.** (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen. In den Kämpfen vom 24. Oktober sind an der vorspringenden Ecke nördlich von Lemesnil in der Champagne etwa 250 Meter in unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen wieder daraus vertrieben. 5 Offiziere und über 150 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

Nordöstlich von Lemesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt. Auf der Combreshöhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg, französische Sprengungen im Priesterwalde blieben ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe d. Generalfeldm. v. Hindenburg. Der Flugabschnitt nördlich von Illuxt ist wieder überschritten, das bereits vorgestern vorübergehend genommene Gehöft Kasimirski ist fest in unserer Hand.

Heeresgruppe d. Gen.-Feldm. Prinz Leop. v. Bayern. Russische Angriffe östlich Baranowitschi und gegen unserer Kanalstellung südlich des Wygonowstojeees sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger. Westlich von Kufli (westlich von Czartorysk) wurden in der Nacht vom 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestürmt; ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Westlich von Bisegrad ist die Höhenlinie Sucha-Gora-Panos erreicht. Der Angriff der Armeen der Generale von Koevez und von Gallwitz schreitet gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Raca-Tales in unserm Besitz, weiter östlich sind Markovac, Laole, Kucevo genommen. In den letzten drei Tagen sind 960 Serben gefangen genommen. Von der Armee des Generals Vojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Athen, 25. Oktober. (Telegramm des Berichterstatters des W. T. B.) Diese Zeitungen melden: Der englische Transportdampfer „Marketti“ mit 1000 englischen Soldaten, Munition, Muniton und Krankenpflegern ist bei Tsagesi an der Südostküste des Hafens von Saloniki versenkt worden. 83 Mann wurden gerettet.

WB **Köln, 27. Okt.** Die Köln. Ztg. meldet aus Athen vom 24. Okt.: Der von einem deutschen Unterseeboot nahe der Bucht von Tsagesi torpedierte engl. Dzeandampfer „Marketti“ hatte 1000 Soldaten, 20 Krankenpfleger, 12 Aerzte, 500 Maultiere und eine große Menge Munition für Saloniki (Verfolg siehe letzte Seite)

an Bord. Nur 82 Mann wurden gerettet. Zwei Zerstörer hatten den Dampfer bis kurz vor der Angriffsstelle begleitet.

Berlin, 27. Okt. Nach einer im B. L. wiedergegebenen Timesmeldung aus Athen wurden die serbischen und französischen Truppen Freitagabend bei Strumica zurückgeschlagen und werden von den Bulgaren verfolgt.

Nach einem Timestelegramm im B. L. setzten die Oesterreicher bei Zekia über die Donau und drängten die serbischen Truppen vom Ufer zurück. Die Oesterreicher hätten jetzt freien Durchzug von Orsova her auf der Donau nach Bulgarien. In Orsova wurden 15 Dampfer und Lastschiffe zusammengeschoffen. Die Serben haben Radojevace geräumt.

Nach der Boss. Ztg. erzählt die Bevölkerung der Alandsinseln, daß die in der Ostsee operierenden englischen und russischen Unterseeboote ihre Basis in den aländischen Gewässern hätten. Der Haupthafen sei der gutgeschützte Fjord Lumparen.

WTB Berlin, 24. Okt. Die bulgarische Gesandtschaft teilt mit: Ein soeben hier eingetroffenes, durch Funkpruch übermitteltes amtliches Telegramm aus Sofia vom 23. Oktober abends meldet: Die bulgarischen Truppen haben Ueskub vollständig erobert.

WTB Antlich, Berlin, 25. Okt. Am 23. Okt. wurde der große Kreuzer „Prinz Adalbert“ durch zwei Schiffe eines feindlichen Unterseebootes bei Liban zum Sinken gebracht. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden. Der Chef des Admiralstabes.

WTB London, 27. Okt. Im Unterhause sagte Grey auf eine Anfrage, mit Rücksicht auf die sehr kritische Lage der Serben sei Griechenland tatsächlich das Angebot Cyperns gemacht worden für volle sofortige Unterstützung gegen Bulgarien. Da Griechenland sich nicht dazu in der Lage sah, war das Angebot hinfällig.

WTB Paris, 27. Okt. Der Temps meldet aus Athen: Flugzeuge der Alliierten bombardierten erneut Debeagatich und Porto Lagos.

WTB Lyon, 26. Okt. Der Progres meldet

aus Paris: Frankreich und England haben sich verpflichtet, jede 150 000 Mann zu stellen, die Serbien gemäß seinem Bündnisvertrage mit Griechenland Bulgarien gegenüberstellen muß.

WTB Paris, 26. Okt. Der Figaro meldet aus Athen: Diplomatische Mitteilungen besagen, daß die Mächte der Entente beschlossen haben, neue wirksame Maßnahmen zur Unterstützung Serbiens zu ergreifen. Bedeutende Truppenteile werden unverzüglich gelandet werden. England hat versprochen, sofort zahlreiche Truppen zu entsenden.

WTB Großes Hauptquartier, 27. Oktober. (Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Straße Lille-Arras entwickelte sich gestern an einer französischen Sprengung ein unbedeutendes Gefecht, das für uns günstig verlief. Nordöstlich von Massiges drangen die Franzosen im Handgranatenkampfe an einer schmalen Stelle in unsere vordersten Graben ein, sie wurden nachts wieder vertrieben. Im Luftkampfe schoß Leutnant Jmmelmann das 5. feindliche Flugzeug ab, einen französischen Doppeldecker mit englischen Offizieren, die gefangen genommen sind.

Zwei weitere feindliche Flugzeuge wurden hinter der feindlichen Linie zum Absturz gebracht, eins davon wurde von unserer Artillerie völlig zerstört, das andere liegt nördlich Souchez.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarsch. v. Hindenburg.

Südlich der Eisenbahn Abeli-Dünaburg drangen unsere Truppen in der Gegend von Tynischany in etwa 2 km Breite in die russische Stellung ein, machten 6 Offiziere, 450 Mann zu Gefangenen u. erbeuteten 1 Maschinengewehr u. 2 Minenwerfer. Die gewonnene Stellung wurde gegen mehrere russische Angriffe behauptet, nur der Kirchhof von Szabali (1 km nordöstlich von Garbonowka) wurde nachts wieder geräumt.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Westlich von Czartorysk ist unser Angriff bis an

die Linie Komarow-Kamienucha-Höhen südöstlich Niedwieze vorgetragen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ostlich von Bisegrad wurde Dobrun genommen. Die Armeen der Generale von Kowez und von Gallwitz haben den Gegner überall, wo er sich stellte, geworfen. Mit den Hauptkräften wurden die allgemeine Linie Baljivo-Morawci (am Tjid)-Topola erreicht, östlich davon die Jasenica, Raca und beiderseits Svilajnac die Resava überschritten.

Im Pel-Tal ist Neresnica genommen. Die südlich von Orsova vorgehenden Kräfte erbeuteten in Kladovo 12 schwere Geschütze.

In Ujubincevac (an der Donau) östlich von Brza (Balanka) wurde die unmittelbare Verbindung mit der Armee des Generals Bojadjeff durch Offizierpatrouillen hergestellt.

Der rechte Flügel dieser Armee folgt dem Gegner von Negotin in nordwestlicher und südwestlicher Richtung. Um den Besitz von Knjazevac wird weiter gekämpft. Oberste Heeresleitung.

Wetterbericht.

Am 28. Okt. Vorherrschend wolfig bis trüb, ziemlich mild, etwas Regen.

Am 29. Okt. Ziemlich trübe, etwas kälter, etwas Niederschläge. Später aufheiternd.

Am 30. Okt. Ziemlich heiter, trocken, Nachtfrost, Tag ziemlich angenehm.



Anordnung der Landeszentralbehörden.

Gemäß § 5 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 545) bestimmen wir:

- § 1. Es ist verboten:
1. Sahne in Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter;
 2. Milch jeder Art oder Sahne zur Herstellung von Schokoladen und anderen kakaohaltigen Zubereitungen, Bonbons und ähnlichen Erzeugnissen zu verwenden;
 3. Schlagfahne herzustellen, auch im Haushalt;
 4. Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als 6 Wochen sind, zu verfüttern;
 5. Milch jeder Art bei der Brotbereitung zu verwenden;
 6. Milch jeder Art bei der Zubereitung von Farben zu verwenden;
 7. Milch zur Herstellung von Casein für technische Zwecke zu verwenden;
 8. Sahnepulver herzustellen.

§ 2. Als Milch im Sinne dieser Anordnung gilt auch eingedickte Milch und Trockenmilch; als Sahne gilt jede mit Fettgehalt angereicherte Milch, auch in eingedickter und eingetrockneter Form.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 6 Ziffer 4 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung (R.-G.-Bl. S. 545) mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 4. Der Minister für Handel und Gewerbe kann Ausnahmen von dem Verbote in § 1 Ziffer 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 8 bewilligen.

§ 5. Diese Anordnung tritt am 25. Oktober 1915 in Kraft.

Berlin, 18. Oktober 1915.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Der Minister des Innern.

v. Voebell.

Der Minister für Handel u. Gewerbe.

In Vertretung: Goppert.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 23. Oktober 1915.

J.-Nr. 5365. Der Bürgermeister.

Habe in der Langen Giche

3 Morgen Land

in einzelnen Parzellen zu verpachten. Pachtliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Frau Kuhnau.

Suche zum 1. Januar 1916

jüngeres Mädchen.

Gehr. Spangenthal
Korkstopfenfabrik.

Zahlungsbefehle bei K. Thomas.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Kriegsveteranen von 1870/71

Georg Wilhelm Koch

sagen wir allen Bekannten und Verwandten, sowie den Kriegervereinen und Jugendwehren von Bischofferode und Pfieffe, besonders aber Herrn Pfarrer Klappert für die wohlthuenden Worte am Grabe auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Koch geb. Mänz.

Bischofferode, den 26. Oktober 1915.

Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

Aktien-Kapital und Reserven
Mark 261,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,

Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebnahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung.

Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Postscheckkonto 860 Amt Frankfurt a. M.

Kartoffel-Verkauf.

Aus den Kleineschen Feldern zu Wickersrode werden größere und kleinere Posten Ia. Speisefkartoffeln zu Tagespreisen noch 8—10 Tage abgegeben.

Näheres bei Gastwirt Hollstein zu Wickersrode.

Trefse am Donnerstag, den 28. Oktober, mittags mit einem Transport Hannoverscher

Läuferschweine

in Spangenberg ein und stelle dieselben beim Gastwirt R. Klein (Gasthof z. Hindenburg) zum Verkauf.

David Henkel.

Frische Wurst

bei Valentin Siebert.

Turn-Verein  Froher Mut

Vom kommenden Sonnabend, den 30. Oktober ab regelmäßig Sonnabend Abend 9 Uhr

Turnstunde.

Heute Mittwoch Abend Aufstellung der Geräte. Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

